Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

schaudent so berait dann
ieder man sein tisch dar
nach als er vmagt mit
essen vnd mit trinkchen
das ser genug augen
haben Vnd auf den hei
ligen drey chunig tag
vnd zundent auch an
dem wenacht abent an
chertzen ider an lampe
vnd lassent dy prynne
pey dem gerechte tisch
tag vnd nacht vnd auf
den tag der heiligen drey
chunig wann man das
all vnd alle sprit gar
wolfail vnt Also ist ved
man mit weib vnd kindn
von dem gerechten tisch
mit grossen freuden vnd
auf den tag der der hei
ligen drey chunige nach
dem vndergang der sunn
so get an freunt zu de
andn in sein haus mit
amer gepunden chertze
vnd geit amer dem andn
guten tag an dem ingant
seins haus vnd spricht am
zu dem andn guete abent
ider guete nacht so chlagt
er in dirvmb in dem ge
racht sie am gut vmracht
das er in hiet erzaugt also
vertreibent sy dy gantzen
nacht geund von amen
haus zu dem andern vn
also amer den andn greus
sind das tunt sy zu ain
gedechtnus das der liecht
stern vor den heilige drey
chunigen was gegangen
vnd das in alle zeit fur
sy zugen gen Betlehem
was gewesen als am tag
darnach des morgen an de
heiligen prechen tag so
gent all christen vnd dy chey
mit allen ir pfarrhalsen
vnd gerecken vnd mit alle
geistlichen prelete zu
dem Jordan vnd tragent
mit in schone Guldene
vnd silbrene chreuz mit
grossen chertzen vnd mach
fessen vnd also wann alle
menig der volkche sich